

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kindertagesstätten am
06.11.2009**

öffentlich

Ort:
Stadtarchiv, Seminarraum 1. Etage
Rathausstraße 1
06108 Halle

Zeit: 13:00 Uhr bis 14:15 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Bericht des Betriebsleiters
6. Beschlussvorlagen
- 6.1. Wirtschaftsplan 2010 Eigenbetrieb Kindertagesstätten
Vorlage: V/2009/08111
7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
8. schriftliche Anfragen von Stadträten
9. Mitteilungen
- 9.1. Wahl Stellvertreter Ausschussvorsitz und Stellvertreter Protokollführer
10. Beantwortung von mündlichen Anfragen
11. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Kogge

eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Kogge

Die Tagesordnung wird festgestellt.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

Herr Kogge

Die Niederschrift der BA-Sitzung vom 4. September 2009 wird genehmigt.

zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Herr Kogge

In der nicht öffentlichen BA-Sitzung vom 4. September 2009 gab es keine Beschlüsse.

zu 5 Bericht des Betriebsleiters

Alle Ausschussmitglieder erhalten eine Übersicht zum Quartalsabschluss 3. Quartal 2009 und eine Interpretation der Quartalsergebnisse zum Plan 2009. Auf Grund der vorliegenden Unterlagen erläutert **Herr Kreisel** den Ausschussmitgliedern die Zahlen.

Fragen dazu gibt es keine.

zu 6 **Beschlussvorlagen**

zu 6.1 **Wirtschaftsplan 2010 Eigenbetrieb Kindertagesstätten** **Vorlage: V/2009/08111**

Herr Kreisel

erläutern den vorliegenden Wirtschaftsplan.

Die höheren Ausgaben resultieren zum einen aus gestiegen Kinderzahlen, derzeit betreut der EB Kita ca. 5000 Kinder. Damit steigen auf Grund des höheren Bedarfs auch die Kosten für Personal.

Die Abschreibungen sind leicht gestiegen, leider haben wir trotz PPP und Konjunkturpaket immer noch unter einem hohen Investitionsstau zu kämpfen.

Auf die Sanierung bzw. den Umbau der Int. Kita´s Traumland/Sausewind hoffen wir nach wie vor, da gerade in diesem Gebiet der Kita´s ein hoher Bedarf an Einrichtungsplätzen besteht.

Die in der Anlage 1 unter Pkt. 6e gestiegenen Kosten haben ihre Ursache im höheren Aufwand für die Gewinnung von gutem qualifizierten Personal.

Frau Wolff

möchte wissen, ob der EB Kita selbst ErzieherInnen ausbildet.

Herr Kreisel

Der Gesetzgeber schreibt vor, dass die Ausbildung von ErzieherInnen nur über die Berufsbildenden Schulen erfolgt.

Das Personalmanagement des EB Kita hat einen guten Kontakt zum Europäischen Bildungswerk, um gut ausgebildetes Personal direkt für den EB Kita zu gewinnen.

Frau Wolff

Bedient sich der EB Kita der sogenannten 1 Jahresausbildung für Erzieher in den Kita´s?

Herr Kreisel

nein

Wir haben uns für Sozialassistenten entschieden und haben auch sehr gute Erfahrungen mit diesem Personal gemacht, alle derzeit tätigen 23 Sozialassistenten möchten die staatlich anerkannte Erzieherausbildung absolvieren.

Personalmangel gibt es momentan im EB Kita nicht, da wir uns zweier Instrumente bedienen A) Stundenanhebung und B) Einstellung neuer Kollegen, was uns auch derzeit noch gelingt, aber die Situation auf dem Arbeitsmarkt wird immer schwieriger.

Frau Brock

möchte wissen, auf welcher Grundlage die Zahlen des Wirtschaftsplans, Seite 2, 1. Umsatzerlöse entstanden sind und ob diese Zahlen sich ausschließlich auf den EB Kita beziehen.

Herr Kreisel

Ja, diese Zahlen beziehen sich auf den EB Kita und stammen aus unserem Controlling, wo unter Berücksichtigung der vorliegenden Anmeldungen und Nutzung der unterschiedlichen Betreuungszeitstufen gemäß Satzung diese Zahlen kalkuliert sind.

Herr Kogge

unterstreicht noch mal deutlich, dass hier nur über Zahlen des EB Kita gesprochen wird.

Frau Brock

ist nicht ganz glücklich über die Besetzung der offenen Stellen mit Sozialassistenten. Sie fragt, wie viel offene Stellen es derzeit im EB Kita gibt?

Herr Kogge

unterstützt die Einstellung von Sozialassistenten, da der Gesetzgeber dies auch erlaubt.

Herr Knöchel

unterstreicht ebenfalls die gute Arbeit der Sozialassistenten und sieht diese als Bereicherung in den Kita's.

Herr Knöchel stellt an Herrn Kreisel folgende Fragen:

- 1: **Örtlichkeit** von Kita's, wie ist die weitere Entwicklung der Kita's geplant?
Wie ist es mit den Wartelisten in den einzelnen Stadtgebieten?
2. Gibt es im EB Kita ein Personalentwicklungskonzept, wenn ja, kann dieses im nächsten BA vorgestellt werden?

Herr Kogge

verweist die Frage 1 weiter an den Jugendhilfeausschuss, da dort gemäß BEP die Weichen für die weitere Entwicklung der Kita's gestellt werden.

Herr Kogge zeigt zwei ausschlaggebende Gesichtspunkte für die Wahl einer Kita von Eltern auf

1. Religiöse Ansprüche
2. Qualität

Deshalb lohnt sich immer ein hoher Qualitätsanspruch, ausgehend von den Kita's.

Herr Knöchel

Gibt es eine Bewertung sprich Ranging der Einrichtungen?

Herr Kreisel

Der Kita-Frühling ist unser Qualitätsinstrument.

Mit dem Kita-Frühling möchten wir erreichen, dass die Einrichtungen stetig ihren Qualitätsanspruch weiter entwickeln, er dient nicht für ein Ranging.

Mit der Einführung des Kita-Frühling hat sich das Niveau der Einrichtungen sichtlich verbessert.

Eltern nehmen auch gern längere Anfahrtszeiten in Kauf, wenn ihnen das Konzept in der Kita zusagt.

Herr Scholtyssek

Der Bedarf an Kita-Plätzen steigt stetig.

Der EB Kita hat seine Kapazitätsgrenze erreicht.

Wer gewährleistet den Rechtsanspruch?

Die Freien Träger oder muss der EB Kita seine Kapazitäten erweitern?

Herr Kreisel

Bei den Freien Trägern sind 8000 Kinder in der Betreuung.
Durch die Reaktivierung des Standortes Herweghstraße und dem Ersatz- bzw. Neubau der Kita´s Reggio und Taubenhaus erhöhen wir unsere Platzkapazität.

Frau Brederlow

Laut BEP 2009 sind ausreichend Plätze vorhanden.
2010 insgesamt eine Platzerweiterung um 600 Plätze, somit ist der Rechtsanspruch gesichert.

Herr Kogge

verdeutlich an welche Bedingungen die Kapazitäten gebunden sind.
Die Einrichtungen sind an eine max. Betriebserlaubnis, die das Landesverwaltungsamt erteilt, gebunden.
Kita- und Hortplätze müssen auch finanziell untersetzt sein.

Herr Kreisel

Momentan haben wir große Kapazitätsverschiebungen.
Die größte Nachfrage haben wir im innerstädtischen Bereich.

Frau Brock

möchte wissen, worum es sich im BMA-Report unter der Rubrik –sonstige Einzahlungen durch die Stadt Halle- handelt.

Lt. KiFöG können auch Sozialpädagogen Erzieherstellen ausfüllen.
Macht der EB Kita davon Gebrauch?

Herr Kreisel

Die sonstigen Einzahlungen durch die Stadt Halle sind Gelder für Altersteilzeit, Rentenmodell, Ausgleichszahlungen an die Rentenversicherung.

Frau Brock

Wofür stand die Kreditaufnahme 2008?

Herr Kreisel

PPP

Herr Kogge

fragt die Ausschussmitglieder ob es weitere Fragen zur vorliegenden Vorlage Wirtschaftsplan 2010 gibt?
Es gibt keine weiteren Fragen.
Herr Kogge bittet um Zustimmung für den Wirtschaftsplan 2010.

Alle Ausschussmitglieder stimmen für den Wirtschaftsplan des EB Kita 2010.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja Stimmen
0 Nein Stimmen
0 Enthaltungen

zu 7 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Herr Knöchel

äußerte in der BA-Sitzung am 4.9.2009 auf Grund von Anfragen mehrerer Eltern die Bitte, eine Übersicht für Mittel Spiel- und Beschäftigungsmaterial zur Verfügung zu stellen. Durch die Anfragen der Eltern entstand der Eindruck, dass die Kita´s nicht genügend ausgestattet sind.

Herr Kreisel

Alle Ausschussmitglieder haben eine Übersicht über die zur Verfügung stehenden Mittel ausgehändigt bekommen.

Die Mehrzahl der Einrichtungen haben ihre Finanzen gut ausgeschöpft. Hierbei ist natürlich zu berücksichtigen, dass in 2009 auf Grund der Haushaltssituation die Mittel nicht rechtzeitig freigegeben werden konnten.

In Gesprächen mit den Leiterinnen der Kita´s kam aber zum Ausdruck, dass sich die Einrichtungen gut ausgestattet fühlen.

zu 8 schriftliche Anfragen von Stadträten

Keine

zu 9 Mitteilungen

Frau Brock

möchte ihre Qualitätsrichtlinien für Kita´s im Jugendhilfeausschuss vorstellen.

zu 9.1 Wahl Stellvertreter Ausschussvorsitz und Stellvertreter Protokollführer

Herr Kreisel

Frau Lademann ist seit Gründung des BA EB Kita bestellter Protokollführer.

Er schlägt vor, dies auch weiterhin so zu belassen.

Des Weiteren ist es notwendig, einen Stellvertreter zu benennen.

Herr Kreisel schlägt Frau Hosticky, Sekretärin des EB Kita, für diese Aufgabe vor.

Herr Kogge

fragt die Ausschussmitglieder ob sie damit einverstanden sind oder andere Vorschläge haben.

Keine anderen Vorschläge, einstimmig werden die Vorschläge von Herrn Kreisel angenommen.

Herr Kogge bittet um Vorschläge für die Wahl eines Stellvertreters des Ausschussvorsitzenden.

Frau Weiß

schlägt Frau Hanna Haupt vor.

Herr Kogge

bittet um weitere Vorschläge, keine.

Er fragt die Ausschussmitglieder ob sie geheim oder öffentlich abstimmen möchten.

Die Ausschussmitglieder sprechen sich für eine öffentliche Abstimmung aus.

Herr Kogge bittet um Abstimmung.

6 Ja Stimmen

0 Nein Stimmen

3 Enthaltungen

Herr Kogge fragt Frau Hanna Haupt ob sie die Wahl annimmt.

Frau Hanna Haupt nimmt die Wahl zum stellvertretenden Ausschussvorsitzenden an.

zu 10 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Frau Wolff

geht noch mal auf den Antrag der FDP ein, Auflösung des EB Kita, Verteilung auf Freie Träger.

Sie unterstreicht den unbedingten Erhalt des EB Kita.

Frau Wolff möchte wissen, ob es möglich ist, die Verwaltungskosten des EB Kita mit denen der Freien Träger zu vergleichen.

Herr Kreisel

Es ist schwierig einen Vergleich der Kosten EB Kita und Freie Träger anzustellen, da wir keinen Einblick in die Verwaltungsstruktur der Freien Träger haben.

Wir können uns nur mit Annahmen vergleichen, dass heißt 39 Träger gleich mindestens je eine Verwaltungsstelle.

Aus der Anlage 3 des Wirtschaftsplans ersehen sie für den EB Kita 25,8 Vollzeitstellen.

Eine größere Struktur wie die des EB Kita ist auf jeden Fall wirtschaftlicher, als kleine Strukturen.

Herr Kogge

Bei den Personalkosten hält der EB Kita jedem Vergleich mit den Freien Trägern stand, da die Freien Träger sich ebenfalls an den Tarifen der Stadt orientieren, keine Billiglohn Arbeitgeber.

Wenn es um die technischen Kosten geht, schneidet der EB Kita schlechter ab, was sich auf die Abnahmepflicht von technischen Leistungen durch das ZGM begründet.

Dem EB Kita ist es seit seiner Gründung gelungen, die Preise für Leistungen durch das ZGM um 18 % zu Senkung, die jetzt bestehenden Preise sollte man nicht als Festpreis akzeptieren, da noch Spielräume bei der Preisgestaltung vorhanden sind.

Herr Knöchel

fragt an, wie sich das geplante Betreuungsgeld auf Halbtagsplätze auswirken wird?

Herr Kogge

vermutet, dass mit der Einführung des Betreuungsgeldes der Bedarf an Krippenplätzen rückläufig sein wird. Religiöse Faktoren spielen hier sicherlich eine entscheidende Rolle.

Herr Kreisel

Für den EB Kita wird dies nicht so große Auswirkungen haben.
Von 1726 Krippenkindern mit 25 h, erhalten 880 KJHG. Die Eltern dieser Kinder befinden sich meistens in Maßnahmen der Agentur für Arbeit

Herr Kogge

Die Vermittlungsfähigkeit ist für Arbeitslosengeld II Empfänger von großer Bedeutung.

Frau Brock

Warum beginnt die Ausschusssitzung heute 13.00 Uhr, und nicht 14.00 Uhr wie vereinbart?

Herr Kreisel

Schwierige Terminfindung, deshalb ausnahmsweise heute 13.00 Uhr.

Frau Hanna Haupt

bittet um einen neuen Termin vor Weihnachten, betreffs neuer Gebührensatzung.

Terminfestlegung war nicht möglich.

Herr Knöchel

bittet um mehr Zeit für die Betriebsausschusssitzung.

zu 11 Anregungen

Frau Brock

Der Kita-Frühling als Qualitätsmanagement hat sie überzeugt und regt an, den Kita-Frühling dem Ausschuss vorzustellen.

Herr Kogge

merkt an, dass die Stadt Halle in einem Städtevergleich im Bereich Kita´s den 1. Platz belegt hat.

Er bittet die Ausschussmitglieder um Verständnis für die etwas schnelle Abarbeitung der Tagesordnung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 17.11.09

Tobias Kogge
Beigeordneter für Jugend, Schule
Soziales und kulturelle Bildung

Elke Hosticky
Stellv. Protokollführerin